

Scheine statt Laub?

Bürgermeister redet mit Land über Stadtwaldverkauf - Streit mit Ronald Schminke



Hann. Münden. Bürgermeister Klaus Burhenne verhandelt mit dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium über einen Verkauf des Stadtwaldes. Das bestätigte Burhenne am Montag im Gespräch mit der Mündener Allgemeine. Über das Thema Stadtwald-Verkauf war es bei einer Versammlung der Mündener Jägerschaft am Samstag zu einem Streit zwischen dem Bürgermeister und dem SPD-Landtagsabgeordneten Ronald Schminke gekommen.

Schminke ist strikt gegen einen Verkauf: "Der Stadtwald ist Tafelsilber. Hier soll wertvoller Wald für einen Appel und 'n Ei verhökert werden". Schließlich verkaufe das Land selbst Wald. Es gebe, so Schminke, Möglichkeiten, den Stadtwald zu erhalten und rentabel zu wirtschaften. Die Jägerschaft, so Schminke, habe sein Nein zum Stadtwaldverkauf mit Beifall aufgenommen.

Zum Konflikt mit Burhenne kam es nach Schminkes Worten, als er bei seinem Grußwort an die Jägerschaft den Bürgermeister aufgefordert hatte, zum Stadtwald-Verkauf Stellung zu nehmen. Das habe er bewusst getan. Während eines Bereisungstermins habe er den zuständigen Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke gefragt, was an dem Verkaufsinteresse der Stadt dran sei. Da der Staatssekretär den Waldverkauf nicht dementiert habe, sei für ihn klar gewesen, dass etwas an der Sache dran ist, so Schminke.

Die Reaktion des Bürgermeisters auf seine Frage sei beleidigend und ausfallend gewesen, sagte der Abgeordnete.

Burhenne habe auf ein jährliches Haushaltsminus des Stadtwaldes in Höhe von 500 000 Euro hingewiesen und Verkaufsgespräche mit dem Land als der Lage angemessen bezeichnet. Ferner habe der Bürgermeister erklärt, er, Ronald Schminke, sei als Landtagsabgeordneter fehl am Platze, wenn er dies nicht erkenne. Schminke: "Für diese Entgleisung fordere ich von Bürgermeister Burhenne eine Entschuldigung." Burhenne bestätigte die Äußerung, von der er nichts zurückzunehmen habe.

Der Landtagsabgeordnete solle sich um die Interessen der Stadt und der Region kümmern und sich nicht in Dinge einmischen, die nur den Rat etwas angingen.

35 Millionen Euro Defizit

Es sei seine Pflicht als Bürgermeister, das seit 1994 aufgelaufene Defizit im Haushalt der Stadt Hann. Münden in Höhe von 35 Millionen Euro in absehbarer Zeit abzubauen. Daher habe er den Verwaltungsausschuss informiert, dass er mit der Landesregierung über einen Stadtwaldverkauf reden werde. In der Eröffnungsbilanz ist der Stadtwald mit 28 Millionen Euro bewertet.

Der Stadtwald, erläutert der Bürgermeister, habe eine Größe von 2750 Hektar. Davon könnten aber 750 Hektar aus unterschiedlichen Gründen (Biotope, Erholungswald, steile Hanglage) nicht bewirtschaftet werden.

Trotz sparsamen Wirtschaftens und erheblicher Personalreduzierung sei es aus genannten Gründen für den Forstbetrieb nicht möglich, eine schwarze Null zu schreiben.

Burhenne: "Eine Verschleuderung des Stadtwaldes kommt für mich nicht in Frage." Wer aber, wie Ronald Schminke, aus populistischen Gründen Nein zum Verkauf sage, müsse sich fragen lassen, welche Alternativen er auf den Tisch legt, um das 35 Millionen-Euro-Defizit zu beseitigen

Von Helmut Krischmann